

20 PFARRBRIEF 26

JULI, AUGUST UND SEPTEMBER



DAS LEBEN –
EINE MÖGLICHKEIT
DIE GLÜCKLICHEN
AUGENBLICKE ZU
GENIESSEN



ST. JAKOB

LIESING

KORNAT

Das Leben - eine Möglichkeit, die glücklichen Augenblicke zu genießen.

Wie verbringst du diesen Sommer? Kannst du die Beine im kühlen Wasser und die Seele in Sorglosigkeit baumeln lassen? Kannst du den lieben Gott einen guten Mann sein lassen? Oder belasten dich große Sorgen, Gedanken, Ängste?

Du erlebst viel, bist immer erreichbar, arbeitest viel, aber innerlich fühlst du dich leer? Du eilst von Termin zu Termin, um dich herum ist es laut und in dir rasen die Gedanken. Du kommst nicht zur Ruhe. Wieso? Weil du, wenn du ruhig wirst, Zeit zum Denken hast. Dann kommt vieles aus der Vergangenheit hoch - Gutes und Schlechtes, deshalb haben viele Menschen auch Angst vor Ihrer Vergangenheit.

Du kommst nicht zur Ruhe und fragst dich: **Wann habe ich Gott das letzte Mal gespürt?** Ein möglicher Schritt sich innerlich nicht mehr leer zu fühlen, wäre die Stille. In der Bibel gibt es einen Vers (Psalm 46,10), in dem Gott zu uns über die Stille spricht.

„Seid still und erkennt, dass ich Gott bin.“

Gott, möchte der Ruhepol in unserem Leben sein. Er will uns in der Stille begegnen. Er will uns einhüllen mit seinem Licht, wenn die Nacht sich über uns senkt. Er will uns mit seiner Kraft beschenken, wenn wir müde geworden sind. Er will uns durch seine Bereitschaft überraschen zu vergeben, wenn die Schuld uns plagt. Wenn du Gott in der Stille begegnen kannst, dann kommst du zur Ruhe. Der Kirchenvater Augustinus sagte:

"Unruhig ist unser Herz, bis es ruht, o Gott, in Dir".

Gott, möchte uns Lebensruhe schenken. Gott kann uns sowohl innere als auch äußere Ruhe schenken, die sich selbst im größten Stress bewährt. Eine Ruhe im Wissen, dass Gott bei mir ist. Eine Ruhe im Wissen, dass er mein himmlischer Vater ist, der in jeder Lebenslage auf mich, auf sein geliebtes Kind, achtet.

Vier Tipps für die Ruhe und für das Stillwerden vor Gott

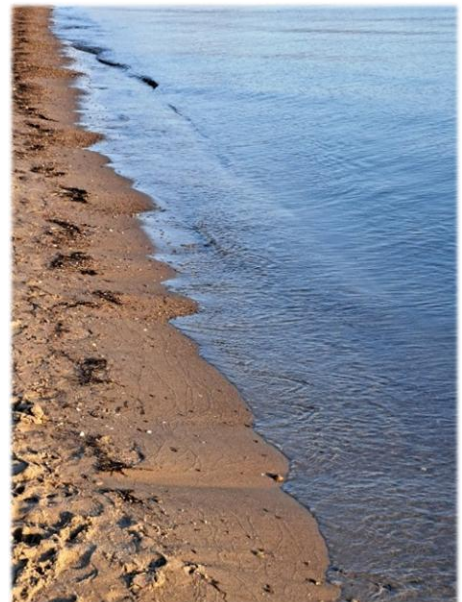
Abschalten - Wenn du in die Stille vor Gott gehst, leg dein Handy weg, stell es in den Flugmodus. Ich glaube, dass keiner von uns so wichtig ist, dass er nicht einmal für eine halbe Stunde oder auch für längere Zeit nicht erreichbar sein kann

Fang klein an - Du musst nicht gleich 30 Minuten oder eine Stunde vor Gott ruhig werden. Vielleicht versuchst du es immer wieder in deinem Alltag für 10 Minuten. (zB. In der Mittagspause) Dann wirst du merken: Das tut mir gut! Du wirst von dir aus immer mehr Raum in deinem Alltag für stille Momente schaffen. Dann kann es sein, dass du innerlich ruhiger wirst und viel bewusster lebst.

Hör zu. - In der Stille vor Gott musst du nichts leisten. Du musst nicht alle Gebetsanliegen vor ihn bringen. In der Stille vor Gott geht es darum, Gott zuzuhören, Gott einzuladen und zu sagen: Rede du mit mir. Gib mir etwas. Gib mir dein leises Flüstern. Ich möchte von dir lernen."

Schreib auf. - Ja, schreib auf, was du von Gott hörst. Gedanken, Gefühle, die hochkommen und was Gott darüber denkt, was du in dieser Stille von Gott empfängst, schreib es auf

In diesem Sinne, wünsche ich euch für die Sommerzeit viele Zeiten der schönen Stille vor Gott, damit in eurem Alltag die Gedanken nicht zu laut werden und ihr immer mehr Gottes Stimme wahrnehmen könnt.



Pfarrer Wolfgang Hohenberger

Erstkommunion in Liesing und Podlanig



Am 10. Mai sowie am 14. Mai, dem Fest Christi Himmelfahrt, feierten die Pfarren St. Jakob und Liesing mit insgesamt sieben Kindern die heilige Erstkommunion.

Für die Kinder, ihre Familien und die gesamte Pfarrgemeinde wurde es ein würdiges und stimmungsvolles Fest des Glaubens.

Die Erstkommunionkinder zogen gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten in die festlich geschmückte Kirche ein. In Liesing wurde der feierliche Einzug von der Trachtenkapelle begleitet.

Während der Feier hörten die Kinder von Pfarrer Wolfgang Hohenberger, dass Jesus sie immer auf ihrem Lebensweg begleitet, stärkt und ihnen seine Liebe schenkt.

Die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes und die musikalische Umrahmung trugen dazu bei, dass die Erstkommunion für alle Beteiligten zu einem besonderen und unvergesslichen Fest wurde.



Firmung in Kornat



Am 25. April durfte unsere Pfarre Birnbaum einen besonderen Festtag begehen - das Sakrament der Firmung.

In einem festlichen Gottesdienst spendete Bischof Josef Marketz 23 Jugendlichen aus verschiedenen Pfarren die heilige Firmung.

Mit großer Freude gratulieren wir unseren Firmlingen und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen, Zuversicht und den Mut, ihren eigenen Weg im Vertrauen auf den Heiligen Geist zu gehen.





Ausflug der Priester und Diakone des Dekanates Kötschach

Am Montag, dem 22. Juni 2026 nach Venedig

Der Ausflug der Priester und Diakone des Dekanates Kötschach führte heuer nach Venedig. Neben kulturellen Eindrücken und der Besichtigung des Markusdoms, stehen Begegnung, Gemeinschaft und geistlicher Austausch im Mittelpunkt.

„Markus schrieb seine ermutigende Botschaft für Menschen in Verfolgung und Zweifel. Er zeigte ihnen einen Christus, der menschlich leidet und doch göttlich liebt.

Das wahre Denkmal dieses Evangelisten ist nicht nur diese Basilika, sondern jedes Leben, das seine ermutigende Botschaft in unsere Täler heimträgt.“

Ökumenischer Gottesdienst

beim Fest der Chöre

**Am Sonntag, dem 21. Juni 2026
in der Freizeitanlage Liesing**

Im Zuge des 83. Festes der Chöre des Sängergaus Gailtal, bei dem rund 400 Sängerinnen und Sänger teilnahmen, fand in der Freizeitanlage Liesing ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Gemeinsam mit Pfarrer Ernst Windbichler, Frau Mag. Veronika Ambrosch und Diakon Josef Soukup, wurde die Verbundenheit von Glauben, Gemeinschaft und Musik gefeiert.



Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat. (Albert Einstein)



Unter diesem Motto verbrachten die Ministranten und Sternsinger der Pfarre Kornat am 09. Mai einen lustigen und kreativen Tag rund ums Thema „Filzen“.

Für viele Kinder war das Arbeiten mit der bunten Wolle und der Filznadel eine ganz neue Erfahrung. Viel Geduld, Ausdauer und Geschick waren gefragt. Sehr schnell lernten sie jedoch den Umgang mit dem neuen Material – mit dem Ziel: „Die Filznadel darf nicht brechen!“ Mit viel Begeisterung entstanden Taschen, Getränkeuntersetzer, Frühlingsgläser, Windlichter und

Schlüsselanhänger, die die Kinder am Ende auch sofort mit nach Hause nehmen konnten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die für die Verköstigung der Kinder gesorgt haben! Ein weiteres Danke auch an Frau Kopitsch und Frau Klemen-Kopitsch für die professionellen Begleitung und Unterstützung bei den Filzarbeiten.

Simone Hohenwarter

Das Hl. Sakrament der Taufe haben empfangen



Lea Elina Strieder

am 26. April 2026 in Liesing

Eltern: Janine Strieder und Christoph Michael Guntschnig



Frieda Stabentheiner

am 2. Mai 2026 in Liesing

Eltern: Sophie Madeleine Stabentheiner und Kevin Hubert Arrich



Lea Weiß

am 13. Juni 2026 in Liesing

Eltern: Christina Weiß und Rene Oitzinger

Gott hat zu sich heimberufen

Edith Oberluggauer

im 47. Lebensjahr

Veronika Windbichler

im 96. Lebensjahr